

„Die Konflikte werden noch größer“

Leserinnen und Leser melden sich zu Wort:
Die neue Verordnung für das Führen von Hunden in Jagdgebieten sorgt für Diskussionen.

„Neue Regeln für Hundehalter und die virtuelle Leine“, 28. 10.

Und wieder ist der Kärntner Politik unter der Führung von LHSt. Gruber ein toller Wurf gelungen! Alle Kärntner Hunde zeit ihres Lebens an die Leinen! Wenn man das aus Tierschutzgründen nicht will, kann man ja einen Kurs machen, der eine virtuelle Leine ermöglicht. Das wird wieder zu vielen Hundeaabgaben in den Tierheimen führen, da ja schon die Gemeinden die Hundesteuer kräftig erhöhten, die Tierarztkosten ebenfalls gestiegen sind und nun noch die Kursgebühren. Wo bleibt der Aufschrei der WKO zum Schutze des Tierbedarfshandels, der doch als einziger noch zweistellige Zuwachsrate verzeichnet, wenn schon die Tierschützer klein beigegeben? Aber man stelle sich vor, es starben doch 91 Wildtiere im Zeitraum von zwölf Jahren durch wildernde Hunde! Und nur 4400 Wildunfälle pro Jahr in Kärnten im Straßenverkehr!

Mag. Gerda Schulze-Zumloh,
St. Veit/Glan

Verantwortungsvoll

Es braucht keine Hundehaltungs- und Wildtierschutzverordnung. Hundehaltung lag bis heute und liegt auch weiterhin einzig allein in der Verantwortung ihres Halters. Bestehende Gesetze und Verordnungen geben dies vor. Deren Einhaltung müsste natürlich auch entsprechend kontrolliert und geahndet werden. Der verantwortungsvolle Hundehalter wird zum Wohle seines Tieres stets bemüht sein, sich daran zu halten. Soll jetzt auch noch der Jäger für die Kontrolle des Sachkundenachweises missbraucht werden? Das Kärntner Jagdgesetz 2021 sieht bereits zielführende Maßnahmen gegen wildernde Hunde vor.

Dieter Burkart, Weitensfeld

Es bestürzt mich auch

LB „Es bestürzt mich“, 26. 10. „Nur“ 91 dokumentierte Wildtierrisse in 12 Jahren, verursacht durch unverwahrte und wildernde Hunde? Am Ende des grausamen Schauspiels, das nie-

dergerissene Wildtier (Hirsch, Gams, Reh, Hase), das vom „Täter“ meist bei lebendigem Leibe angefressen wird und qualvoll verendet! Fotodokumentationen von diesen bedauernswerten Kreaturen/Opfern habe ich zu Hauf! „91“ ist doch nur eine „verschwindend kleine Zahl“ ... sagt eine Leserbriefschreiberin? Es lebe der „Tierschutz“!

Richtig: In den Jahren 2017/2018, wurden in Kärnten rund 77.000 Stück Schalenwild (Hirsch, Gams, Reh, Muffel, Wildschwein), aufgrund der Vorgabe behördlicher Abschussplanbescheide (!) zum Schutz forst- und landwirtschaftlicher Kulturen und notwendiger Wildstandsreduktion von den Jägern mit Jagdwaffen aus den Wildtierlebensräumen entnommen.

Ich bin 45 Jahre Jäger und seit 35 Jahren Obmann des Jagdaufseher-Verbandes. Seit mehr als zehn Jahren appelliere ich an

unsere Mitglieder, von der, wenn auch (im § 49 Ktn. Jagdgesetz) berechtigten Erlegung hetzender/reißender Hunde Abstand zu nehmen, weil solche Handlungen meist zu großen Tragödien in den Familien geführt haben. Sie nahmen/nehmen Abstand! Natürlich werden wir weiterhin jeden Wildtierriss, verursacht von zukünftig auch an der „virtuellen“ Leine geführten Hunden, konsequent dokumentieren und der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen! Herzlichen Dank allen Hundefreunden, denen auch „Wild“-Tierschutz ein Anliegen ist! Bernhard Wadl, Obmann Kärntner Jagdaufseher-Verband

Die virtuelle Hundeleine

Ich bin Hundebesitzer mit ausgebildetem Jagdhund, der in der Hundeschule war. Ich hatte die Hoffnung, dass das neue Gesetz

die Konflikte zwischen Jägern und Hundeführern vereinfachen würde. Ich glaube jetzt werden die Konflikte aber noch viel größer und härter werden. Warum? Weil gut gedacht nicht immer gut gemacht ist. Ich sehe hier folgende Probleme auf beide Seiten zukommen: Wie beweist der ausgebildete Hundeführer, dass er tatsächlich dazu befähigt ist? Vergibt das Land das goldene Leinenabzeichen am Band? Was passiert jetzt im Wald, wenn der Hund an der virtuellen Leine beim Jagen erwischt wird? Ich habe jetzt nur ein paar Beispiele der möglichen Konflikte aufgezählt und das Ganze kann sich durch Emotionen wirklich aufbauschen. Bitte denken Sie das Ganze zu Ende und fragen Sie Fachleute aus allen Bereichen wie das Ganze verbessert werden kann. Jetzt wäre die alte Lösung die bessere Lösung.

Peter Lehmann, Klagenfurt



Ihre Meinung ist uns wichtig!

leserbriefe@kleinezeitung.at. Hasnerstraße 2, 9020 Klagenfurt. Bitte geben Sie A Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Platzgründen Kürzungen vornehmen mi